

## KOMMENTAR

## Aluis Maissen kein Titanic-Kapitän

Ein Hauch von Nostalgie wehte durch den Grossratssaal, als Finanzminister Aluis Maissen «zum letztenmal», wie er nicht ohne Nachdruck und mit einem Hauch von Wehmut betonte, die Staatsrechnung präsentierte. Nostalgie machte sich aber auch breit, weil der Rat den schwarzen Zahlen nachtrauert, die nun für einige Zeit aus der Staatsrechnung entschwinden und roten Ziffern Platz machen müssen.

Maissen wäre aber nicht der umsichtige Finanzminister, wenn er nicht vorgesorgt hätte. So präsentierte er dann das Sparpaket, auf Wunsch des Rates geschnürt, das die rote Ziffernflut in halbwegs erträgliche Bahnen kanalisieren soll. Denn das Staatsschiff Graubünden droht in Seenot zu geraten, wenn nicht Gegensteuer gegeben wird. Maissen aber will nicht als Bündner Titanic-Kapitän in die Geschichte eingehen und den Tanker Kantonsfinanzen auch künftig noch auf Kurs bringen.

Sparen wollen alle, aber nicht unbedingt bei sich selbst. Doch die Einsicht, dass jetzt der Augenblick gekommen ist, zu handeln, um nicht vollends auf die schiefe Ebene zu geraten, dämmerte in allen, in fast allen Fraktionen. Denn der nachfolgenden Generation sollen keine zusätzlichen Schuldenberge hinterlassen werden, sie wird schon allein mit der Bezahlung der Sozialwerke genug ge- oder überfordert werden.

Sparen schmerzt und ist unpopulär. Am einfachsten wäre es, zu einem solchen Massnahmenpaket einfach nein zu sagen. Diesem Rezept hat sich tatsächlich die SP verschrieben, die Nichteintreten beantragte, weil ihr dieses Konzept so nicht passte. Gewonnen wäre damit nicht viel, nur ginge wiederum viel kostbare Zeit verloren. Die SP blieb mit ihrer Fundamentallopposition allein. Zum Glück, denn jetzt sind Taten, nicht aber neue Konzepte gefordert, um auch künftig das Staatsschiff auf richtigem Kurs zu halten.

Claudio Willi

## TOURISMUSFORUM

## Wie stehen Sie zum Tourismus?

Bivio sei halt eine eigene Gemeinde, und darum wolle man offenbar auch nicht in der neuen Destination mit dem Oberhalbstein und insbesondere Savognin zusammenarbeiten. Nein,

„  
Der Tourismus ist immer dann gut, wenn andere Stricke reissen  
“

sachliche Gründe gebe es eigentlich keine, meint ein enttäuschter Gemeindepräsident. Herzliche Gratulation der Perle am Julier zur Stufe 1 in Sachen Tourismusverständnis! Nur, im Alleingang wird Bivio im Markt ...

Das Sarganserland hat schwere wirtschaftliche Probleme, Arbeitsplätze gehen verloren. Wer hilft? Selbstverständlich der Tourismus, der vorher kaum wahrgenommen

wurde, jetzt aber als Hoffnungsträger am Round Table herhalten muss. Koste es, was es wolle – und sei es auch das Heidi aus der Bündner Herrschaft. Herzliche Gratulation zur Stufe 2 im Tourismusverständnis! Immerhin ist die Region beziehungsweise Organisation gegründet, an der Nachhaltigkeit wird noch kräftig geübt.

Der Tourismus ist immer dann gut genug, wenn alle

„  
Die zu geringe Wertschätzung des Tourismus ist überall ein Problem  
“

anderen Stricke reissen. Vorher wird er jedoch belächelt, auf das Niveau von Wetterprognosen reduziert. Oder wie sonst erklären Sie die Mehrwert-

steuerbelastung der Exportindustrie Tourismus oder den jüngsten Casino-Entscheid des Bundesrates?

Offenbar ist die zu geringe Wertschätzung des Tourismus aber ein internationales Phänomen: Wie die «Bangkok Post» (die ich jeden Morgen nebst dem «Bündner Tagblatt» auch noch

lese) kürzlich berichtete, brauchte es den wirtschaftlichen Zusammenbruch in Asien, um die thailändische Regierung an die Bedeutung des Tourismus zu erinnern. Unter dem Label «Amazing Thailand» wird nun kräftig, breit abgestützt und äusserst konsequent mit staatlicher Unterstützung um Gäste geworben. Herzliche Gratulation Thailand: Stufe 3 in Sachen Tourismusverständnis erreicht!

Und das Fazit meiner Ausführungen (hier begrüsse ich ausdrücklich auch diejenigen, welche

nur den letzten Abschnitt lesen)? Warum unterstützen wir den Tourismus nicht, bevor uns äusserer Druck dazu nötigt? Agieren statt reagieren: Helfen Sie persönlich mit, nicht nur Löcher zu stopfen,

„  
Den Tourismus unterstützen, bevor uns äusserer Druck dazu zwingt  
“

sondern personelle, Infrastruktur- und Marketinginvestitionen in die Zukunft zu tätigen. Stehen Sie zur persönlichen Bedeutung des Tourismus für Sie und Ihr Umfeld und handeln Sie danach. Die Zeit drängt!

Reto Küng (32) studierte Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen (HSG) und ist seit 1995 Direktor von Chur Tourismus. Er war während drei Jahren Direktions- und Marketingassistent beim Verkehrsverein Graubünden und ist Mitglied diverser Arbeitsgruppen im Bündner Tourismus. Im Tourismusforum des BT kommen Persönlichkeiten zu Wort, die mit dem Tourismus eng verbunden sind.



Reto Küng

## Momentaufnahme



## Landesweite Streiks

In Südkorea sind etwa 120 000 Arbeiter für zwei Tage in einen landesweiten Streik getreten. Sie folgten damit einem Aufruf der Gewerkschaften, um gegen die hohe Arbeitslosigkeit und gegen Massenentlassungen in der Industrie zu protestieren. Die Regierung bezeichnete den Ausstand als illegal und kündigte ein energisches Vorgehen gegen die Streikenden an.

(Ky)

## Bündner Tagblatt

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz. «Die Südostschweiz» wird getragen von der Gebrüder Gasser Stiftung mit Dr. Rudolf Gasser (Präsident), Werner Gasser und Hanspeter Lebrument.

Verleger: Hanspeter Lebrument.

Geschäftsleiter: Andrea Masüger.

Chefredaktor: Christian Buxhofer (cb)

Stv. Chefredaktoren: Dario Morandi (mo),

Claudio Willi (WV)

Redaktion: Larissa Bieler (lb), Sandro Compagno (cosa), Tamara Defilla (Fotografin, tam), Curdin Guidon (Aussenredaktion Mittelbünden, don), Johannes Kaufmann (jok), Stephan Kiener (Aussenredaktion Engadin/Sudtäl, sk), Peter Masüger (mas), Hans Peter Putzi (hape), Jürg Sigel (js), Thomas Spinas (ts), Edy Walsler (Aussenredaktion Prättigau, EW). Redaktion «Klartext»: Hansmartin Schmid. Agenturen: SDA, SI.

Redaktionsadressen: Bündner Tagblatt, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 23.

Aussenredaktion Engadin/Sudtäl: Telefon 081 828 97 77, Fax 081 828 97 80. Aussenredaktion Mittelbünden: Telefon 081 630 03 80, Fax 081 651 54 51, Natel 089 213 12 66. Aussenredaktion Prättigau: Telefon/Fax 081 325 32 32.

## Verlag

Gasser Media AG, Kasernenstr. 1, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 00.

Verlagsleiter: Beat Ravaloli

Inhaber Verlagsrechte: Bündner Tagblatt Verlags AG

Abo- und Zustellservice: Tel. 081 255 55 00.

## Anzeigen

Graubünden: GrischAnnoncen AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur, Telefon 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84. Weitere Verkaufsstellen in Arosa, Disentis, Ilanz, Lenzerheide und Thuis. Schweiz: Publicitas, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur.

Direktion: Jürg Räber. Anzeigenleitung: Georg Binkert.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Gesamtauflage «Die Südostschweiz»: 144 351 Exemplare.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Onliniedienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.